



BITS & BÄUME 2022 **AWARENESS KONZEPT**



Inhalt

1. Einführung.....	2
2. Was heißt „Awareness“?.....	3
3. Gesellschaftliche Positionierungen – Machtverhältnisse	3
4. Gestaltung des gemeinsamen Lernraums auf der Konferenz.....	4
4.1. Sprachmacht.....	4
4.2. Pronomen	5
4.3. Grenzverletzungen und Übergriffe.....	6
4.4. Foto Policy	6
5. Das Awareness Team.....	7
5.1. Was ist das Awareness Team.....	7
5.2. Aufgaben.....	7
5.3. Wo findest du das Awareness Team?.....	8
6. Räumlichkeiten.....	8
6.1. Barrierearmut	8
6.2. Awareness Raum	9
6.3. Toiletten.....	9
7. Quellen	10

1. Einführung

Herzlich willkommen auf der *Bits & Bäume 2022* – schön, dass du da bist! Auf dieser Konferenz treffen sich Umwelt- und Gerechtigkeitsaktivist*innen, Technikexpert*innen und Menschenrechtler*innen, um sich zu vernetzen und gemeinsam Themen an der Schnittstelle von Digitalisierung und Nachhaltigkeit zu diskutieren. Wir kommen mit unterschiedlichsten gesellschaftlichen Positionierungen, vielfältigen Erfahrungen und Meinungen auf diese Konferenz und freuen uns über diese Vielfalt und den gemeinsamen Lernraum. Gleichwohl sind wir alle Teil dieser Gesellschaft und begegnen uns nicht frei von Herrschaftsverhältnissen.

Wir möchten, dass diese Konferenz ein **diskriminierungssensibler** Raum ist und sich alle Teilnehmer*innen auf der Konferenz wohl und sicher fühlen. Dafür sind wir alle verantwortlich. Konkret bedeutet das für uns zunächst, auf eigene Grenzen zu achten und Grenzen anderer zu respektieren. Es bedeutet ferner, Diskriminierung zu erkennen, zu benennen und kritisch zu hinterfragen. Dazu gehört auch, uns unserer eigenen Positionen und Privilegien bewusst zu werden. Es bedeutet schließlich, diskriminierendem Verhalten entschlossen entgegenzutreten und Betroffene zu unterstützen.

Im Vorfeld der Konferenz haben wir ein Awareness Konzept entwickelt, welches du hiermit in Teilen vor dir hast. Damit wollen wir uns konkret gegen Diskriminierungen und Grenzverletzungen stellen, Handlungsmöglichkeiten aufzeigen und zu eigenverantwortlichen Handeln aufrufen. Im Folgenden führen wir einige Aspekte unseres Konzeptes aus. Wir hoffen zuvorderst, dass sie dir ermöglichen, entspannt und sicher an der Konferenz teilzunehmen, da du weißt, in welcher Form und von wem du Unterstützung erhalten kannst und wirst.

Außerdem hoffen wir, einen selbstreflexiven Umgang mit Privilegierung anzuregen. Vielleicht überraschen, irritieren, verärgern oder verunsichern dich manche Inhalte – suche gerne mit anderen Konferenzteilnehmer*innen oder dem Awareness Team dazu das Gespräch. Lasse dich auch auf Gespräche mit anderen ein und sieh es, wenn dich Menschen darauf hinweisen, dass dein (Sprach-) Verhalten diskriminierend sei, als Chance, Machtverhältnisse zu verstehen und den Status Quo in Frage zu stellen. Irritationen und Unsicherheiten können wir als Ausgangspunkt nehmen, um gemeinsam zu überlegen, wie wir Diskriminierungen thematisieren und Kritik annehmen und geben können.

Am **Samstagmorgen (01.10.) um 10 Uhr** werden wir im Rahmen der Begrüßung und Programmeinführung der Konferenz auch kurz unser Awareness Konzept vorstellen und die Rolle des Awareness Teams vor Ort erklären. Du kannst aber auch jederzeit am Infopoint der *Bits & Bäume 2022* mit uns ins Gespräch kommen, dir weitere Informationen zum Thema Awareness holen und natürlich das Awareness Team kontaktieren.

Jetzt also noch einmal – herzlich willkommen auf der *Bits & Bäume 2022*! Wir wünschen dir spannende, informative und unterhaltsame Tage mit inspirierenden und abwechslungsreichen Begegnungen und Gesprächen. Achte auf dich selbst und auf Andere und suche dir Unterstützung, wenn du sie brauchst.

Dein Awareness Team

2. Was heißt „Awareness“?

„Awareness“ bedeutet „sich bewusst sein, achtsam sein, für gewisse Problematiken sensibilisiert sein“. Unter Awareness verstehen wir sowohl eine Haltung als auch ein Handeln. Wir wollen Verantwortung übernehmen und auf Diskriminierung(en) reagieren. Grundlegend dafür ist, dass wir anerkennen, dass es keine (sozialen) Räume und damit auch keine Veranstaltungen gibt, die per se frei von Diskriminierung sind. Denn in einer Welt, die Ungleichheiten hervorbringt, Unterdrückung erzeugt und aufrechterhält, ist es nicht möglich, sich frei von gesellschaftlichen Macht- und Herrschaftsverhältnissen zu bewegen.

3. Gesellschaftliche Positionierungen – Machtverhältnisse

Unsere Welt und alle gesellschaftlichen Bereiche sind maßgeblich von **ungleichen Machtverhältnissen** geprägt. Diese wirken ständig und überall auf institutioneller (z. B. Gesetze, Arbeitsmarkt), zwischenmenschlicher (z. B. Ausgrenzung, sexuelle Belästigung) und ideologischer Ebene (z. B. Normen, Werte, Kultur). Sie führen zur Bevorteilung (Privilegierung) und Benachteiligungen (Diskriminierung) von Menschen. Zwar bedeutet, Privilegien zu haben nicht unbedingt, ein diskriminierendes Verhalten aktiv auszuüben, sie können jedoch dazu beitragen, dass wir andere Menschen benachteiligen. Wir wünschen uns auf der Konferenz ein **verständnisvolles und reflektiertes Miteinander**. Deshalb möchten wir alle Teilnehmenden dazu anregen sich mit ihrer eigenen sozio-ökonomischen Situation und entsprechender Positionierung in der Gesellschaft auseinanderzusetzen und sich zu fragen in welchen Bereichen sie von existierenden Machtverhältnissen profitieren oder eben auch nicht. Hilfreiche Denkanstöße um die eigene Positionierung, aber auch die anderer Menschen zu verstehen, können dabei folgende sein:

- ☐ Gehöre ich zur Mehrheit meiner Gesellschaft?
- ☐ War ich je sexueller Belästigung/sexueller Gewalt ausgesetzt?
- ☐ Wurde ich schon mal aufgrund meiner Hautfarbe ausgegrenzt oder rassistisch beleidigt?
- ☐ Musste ich mich schon mal für meine sexuelle Orientierung und/oder Geschlechtsidentität rechtfertigen?
- ☐ Habe ich eine gesicherte Aufenthalts- und/oder Arbeitserlaubnis in dem Land, in dem ich lebe?
- ☐ Hatte ich je finanzielle Sorgen?
- ☐ Wurde ich schon mal aufgrund einer geistigen oder körperlichen Einschränkung oder chronischen Krankheit ausgeschlossen oder beleidigt?

Reflexionsfragen:

- Wie hast du dich beim Beantworten dieser Fragen gefühlt?
- War dir deine gesellschaftliche Positionierung in den genannten Bereichen bewusst?
- (Wie) Nimmst du sie in deinem Alltag wahr?

- Ergeben sich für dich aus dieser kleinen Reflexion Wünsche, was sich an unseren wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Strukturen verändern sollte?
- Wie könntest du selbst dazu beitragen?

Wenn dich diese Fragen dazu angeregt haben, dich weiter mit deinen Privilegien und dem Thema Awareness auseinanderzusetzen, kannst du gerne dazu mit uns ins Gespräch kommen oder dir aus anderen Quellen weitere Informationen holen.

4. Gestaltung des gemeinsamen Lernraums auf der Konferenz

4.1. Sprachmacht

Die Macht von Worten wird häufig unterschätzt und die Frage **wer wie über welches Thema** spricht hat uns in Vorbereitung auf die *Bits & Bäume 2022* immer wieder beschäftigt. Allerdings wollen wir auch ehrlich kommunizieren, dass uns häufig die Kapazitäten fehlten, um uns gründlicher mit der Frage zu beschäftigen, **welche und wessen Perspektiven** auf der Konferenz eventuell fehlen und wie wir diese noch miteinbinden könnten. Ein Großteil der Konferenz setzt sich zusammen aus Beiträgen, die durch einen offenen **Call for Participation** eingereicht werden konnten. Dadurch hoffen wir ein breites Spektrum von Gruppierungen abzudecken, trotzdem ist uns natürlich bewusst, dass der Call for Participation nur eine bestimmte und limitierte Reichweite hatte.

Wir würden uns freuen, wenn du dich auf der Konferenz mit der Frage auseinandersetzt, welche Perspektiven dir vielleicht fehlen und/oder welche du überrepräsentiert findest und dies auch in Diskussionen und Gesprächen thematisierst. Gib dieses Feedback auch gerne an das Awareness Team vor Ort weiter.

Im Gespräch miteinander ist es dabei wichtig, sich bewusst zu machen, dass **gesellschaftliche Positionierungen** uns unterschiedlich stark verletzlich machen. Sie prägen unsere Perspektiven auf uns selbst und auf gesellschaftliche Verhältnisse. Zudem hängt mit gesellschaftlichen Positionierungen zusammen, wer wie spricht und gehört oder nicht gehört wird. Gleichwohl können Personen und ihre gesellschaftlichen Positionen nicht mit bestimmten Perspektiven auf gesellschaftliche Verhältnisse gleichgesetzt werden. Wir wünschen uns, dass Personen in persönlichen Interaktionen nicht aufgrund der ihnen zugeschriebenen Merkmale und infolge der Zuordnung zu einer Gruppe zu Stellvertreter*innen einer Gruppe gemacht und ihnen bestimmte Perspektiven unterstellt oder abgesprochen werden.

Wir möchten auf der Konferenz ein Klima, in dem alle zu Wort kommen können und in dem verschiedene Stände von (Un)Wissen produktiv zusammengebracht werden. Dafür ist es wichtig, sich gegenseitig respektvoll zuzuhören. Lass andere ausreden. Teil dein Wissen und deine Erfahrungen mit anderen, aber hab auch genauso Freude daran, an dem Wissen anderer teilzuhaben. Beobachte, welche Redeanteile du selbst hast und nimm dich auch einmal in Diskussionen zurück und achte durch kürzere und pointierte Redebeiträge darauf, dass alle zu Wort kommen können. Gehe in deinen Redebeiträgen behutsam mit vermeintlichen Selbstverständlichkeiten wie Namen, Begriffen und Abkürzungen um und trag durch

kurzes Erklären Sorge dafür, dass alle dem Gespräch folgen und dazu beitragen können. **Teile nicht nur dein Wissen, sondern auch dein Unwissen.** Keine Person kann alles wissen und wir kommen hier zusammen, um voneinander zu lernen. Nachfragen helfen uns allen, Aussagen zu schärfen und Zusammenhänge besser zu erfassen.

4.2. Pronomen

Genauso wie wir im Allgemeinen Namen haben, die wir benutzen, neigen wir auch dazu, Pronomen zu haben, mit denen wir angesprochen werden wollen. Das Personalpronomen ist ein Pronomen, das Beteiligte der Sprechsituation bezeichnet oder sich auf Dritte bezieht. Im Deutschen sind die am häufigsten verwendeten Pronomen „er“ und „sie“. Allerdings gibt es viele Personen, die sich in dieser Binarität nicht oder nicht eindeutig verorten können oder wollen und ein anderes Pronomen für sich verwenden, auch wenn sie als männlich/weiblich gelesen werden können. Es existiert im Deutschen noch kein rechtlich anerkanntes drittes Pronomen, wie das im Englischen verwendete „they/them“ oder das Schwedische „hen“. Es gibt allerdings alternative dritte, geschlechtsneutrale Pronomen im Deutschen, die von nicht-binären Menschen verwendet werden, wie zum Beispiel „sier“, „xier“ oder „nin“.

Wenn du nicht sicher weißt, mit welchem Pronomen eine Person angesprochen werden möchte, kannst du immer den von der Person angegebenen Namen verwenden und sie mit Bedacht fragen, mit welchem Pronomen sie angesprochen werden will. Außerdem kannst du das Pronomen, mit welchem du angesprochen werden möchtest, auf deinem Namensschild ergänzen. Wenn du über eine Person redest, kannst du anstatt dem dritten geschlechtsneutralen Pronomen auch einfach „die Person“ oder den Namen verwenden. Vielleicht ist es dir schon vertraut in einem Umfeld wie einer Konferenz ein Pronomen anzugeben und/oder es auf den Namensschildern anderer Teilnehmenden zu lesen. Vielleicht erlebst du es hier auf der *Bits & Bäume 2022* aber auch zum ersten Mal. Es kann versehentlich passieren, dass wir einen Fehler in der Bezeichnung Anderer machen - dies ist kein Weltuntergang, solange wir Korrekturen ohne Widerspruch akzeptieren.

Hier findest du Beispiele für gewählte Selbstbezeichnungen und die Verwendung dieser:

- Selma (er/sein/ihm/ihn) – Das ist Selma. Sein Wunsch ist es, dass über ihn mit maskulinen Pronomen gesprochen wird.
- Jona (xier/xies/xiem/xien) – Das ist Jona. Xies Wunsch ist es, dass über xien mit geschlechtsneutralen Pronomen gesprochen wird.
- Ibrahim (mensch/menschs) – Das ist Ibrahim. Mensch heißt Ibrahim. Ibrahim ist menschs Name.
- Ana (?) – Das ist Ana. Ana heißt Ana. Ana ist Anas Name.

4.3. Grenzverletzungen und Übergriffe

Wir möchten eine Konferenz, auf der sich alle Teilnehmer*innen sicher und wohl fühlen können. Persönliche Grenzen, egal wo sie liegen, sind immer okay! Denn nicht die Grenzen sind das Problem, sondern ihre (absichtsvolle) Verletzung. Achte auf deine eigenen Grenzen und respektiere die Grenzen anderer. Manche Situationen führen dazu, dass Menschen ihre Grenzen überschritten sehen und sich unsicher, einsam, verzweifelt oder hilflos fühlen. Solche Grenzüberschreitungen werden unterschiedlich und individuell definiert. Die **Definitionsmacht** darüber, was eine Grenzverletzung ist, liegt bei der Person, deren Grenze verletzt wurde. Manche Erlebnisse schlagen sich so stark nieder, dass die überwältigende Erfahrung zu einer Ohnmacht führt. Wenn du so etwas beobachtest, tritt für die betroffene Person ein, frag im Zweifel, ob eine Situation, die du beobachtest, für die betroffene Person gerade in Ordnung ist, ergreife das Wort oder wende dich direkt an das Awareness Team. Bereits das Gefühl, nicht allein zu sein, kann manchmal schon ausreichen, um die eigene Kraft wiederzufinden, aber melde dich auf jeden Fall bei dem Awareness Team, wenn du dir in einer Situation, die du selbst erlebst oder die du beobachtest, Unterstützung wünschst.

4.4. Foto Policy

In Momenten, die wir besonders spannend oder erinnerungswürdig finden, neigen wir alle dazu unsere (Handy-) Kamera zücken zu wollen, um diese später wiederaufleben zu lassen. Wir hoffen, dass wir euch an diesem Wochenende viele solcher Situationen beschenken können und freuen uns auch sehr, wenn ihr sie mit der Welt teilt! Damit die Konferenz für alle ein positives Erlebnis bleibt, bitten wir euch jedoch dabei **3 Foto-Regeln** zu beachten:

- 1) Aus verschiedensten Gründen, wie der Privatsphäre, wollen viele Konferenzteilnehmende nicht fotografiert/gefilmt werden. Bevor du deine Kamera anhebst, um ein Foto oder Video aufzunehmen, hole dir deshalb bitte das verbale **Einverständnis aller Personen** ein, die **auf deiner Aufnahme** abgebildet sein können – egal wie nah oder fern. Lediglich Beitragende, die auf Bühnen sprechen, haben uns dieses Einverständnis dankenswerter Weise im Vorfeld gegeben.
- 2) Wenn jemand nachträglich Einwände gegen deine Aufnahmen hat, bleib bitte höflich und biete an, Bilder/Videos zu **löschen** und in diesem Moment keine weiteren zu machen.
- 3) Bevor du dich dazu entscheidest, **Bildmaterial online zu posten, prüfe**, ob sich nicht doch unbekannte Personen in deinem Motiv befinden und wähle ein anderes oder mache sie unkenntlich. Sehr gern darfst du im Zweifel jederzeit auf unsere unbelebten Helden der Konferenz wie Programm/Deko/Poster/Wegweiser etc. ausweichen!

Selbstverständlich wurden auch unsere **Konferenz-Fotografen und die anwesende Presse** darauf hingewiesen, nur Bildmaterial von Menschen zu verwenden, die diesem ausdrücklich zugestimmt haben. Sei gern ehrlich, falls du von ihnen oder anderen Menschen um ein Bild gebeten wirst und dies nicht möchtest.

Solltest du trotz dieser Regeln **negative Erfahrungen** gemacht oder das Gefühl haben, dass (professionelle oder Hobby-) Fotograf*innen sich nicht an diese halten, **hole dir bitte Unterstützung beim Awareness Team** unter **+49 162 6614565**.

5. Das Awareness Team

5.1. Was ist das Awareness Team

Das Awareness Team besteht aus Personen mit verschiedenen gesellschaftlichen Positionierungen und Erfahrungen. Manche von uns haben bereits Erfahrung in der Awareness Arbeit bei Konferenzen oder anderen Veranstaltungen und Partys, andere setzen sich im Rahmen von *Bits & Bäume 2022* das erste Mal mit dem Thema Awareness auseinander. Als Awareness Team wollen wir für betroffene Personen ansprechbar sein, ihnen zur Seite stehen und sie unterstützen, Handlungsstrategien zu entwickeln, die es ermöglichen, das Gefühl von Ohnmacht und Ausgeliefertsein zu überwinden und Handlungsfähigkeit zurückzugewinnen. Grundsätze der Arbeit des Awareness Teams sind **Vertraulichkeit, Anonymität und Parteilichkeit** mit den Personen, die Diskriminierung und/oder Übergriffen erlebt haben. Das Awareness Team stellt die Perspektive Betroffener nicht in Frage und die betroffene Person entscheidet, wie die Unterstützung aussehen kann.

5.2. Aufgaben

Das Awareness Team läuft mit offenen Augen und Ohren durch die Konferenzräumlichkeiten und bietet Unterstützung an, wo diese gewünscht ist. Außerdem kannst du uns natürlich jederzeit vom **Infopoint** der Konferenz aus oder **telefonisch** unter **+49 162 6614565** kontaktieren.

Im Umgang mit konkreten Situationen ist es uns zunächst wichtig, auf die Bedürfnisse der betroffenen Person einzugehen, und nicht die der verursachenden Person in den Mittelpunkt zu stellen. So kann beispielsweise der Awareness Raum als Rückzugsraum in Anspruch genommen werden. Sollte es zu einem Zwischenfall kommen und du entscheidest das Awareness Team als Unterstützung zu rufen, wird sich eine Person des Awareness Teams der betroffenen und eine andere Person des Awareness Teams der verursachenden Person zuwenden. Gemeinsam werden wir nach Umgangs- und Handlungsmöglichkeiten suchen, wobei die betroffene Person entscheidet, welche Form der Unterstützung sie sich wünscht.

Auch wenn das Erleben einer diskriminierenden Erfahrung nicht weniger schlimm wird, nur weil diskriminierendes Verhalten nicht mit Absicht geschah, passieren Übergriffe mitunter aus Unwissen heraus. Gerade der Ausschluss von Veranstaltungen führt unseres Erachtens nicht dazu, dass dieses Unwissen zu Wissen und so zu einer Veränderung des eigenen Verhaltens werden kann, sondern eher zu weiteren Grenzüberschreitungen und Ungerechtigkeitsempfinden. In diesem Sinne möchten wir dabei unterstützen, einen Dialog zu ermöglichen. Die betroffene Person entscheidet, ob sie sich überhaupt ein (gegebenenfalls moderiertes und begleitetes)

Gespräch vorstellen kann. Übergriffe, die dazu führen, dass ein weiteres gemeinsames Nebeneinandersein auf dem Konferenz-Gelände nicht mehr möglich ist, können zu einem Veranstaltungsausschluss führen.

5.3. Wo findest du das Awareness Team?

Auf der Konferenz erkennst du das Awareness Team an unseren **blauen Westen**. Wir arbeiten in 4 Stunden Schichten, jeweils zu zweit. Außerdem gibt es an den beiden Konferenztagen jeweils eine Person, die für die Koordinierung der Awareness Arbeit an diesem Tag verantwortlich ist. Das Team, das den Infopoint der Konferenz betreut, kann dir jederzeit einen Kontakt zum Awareness Team vermitteln oder du kontaktierst uns direkt **telefonisch** unter: **+49 162 6614565**

Das Awareness Team ist an den Konferenztagen zu folgenden Zeiten ansprech- und erreichbar:

- Samstag (01.10.): 10:00 – 2:00 Uhr
- Sonntag (02.10.) 10:00 – bis circa 6:00 Uhr

6. Räumlichkeiten

6.1. Barrierearmut

Wir sind uns bewusst, dass wir im Rahmen der Konferenz keine wirkliche Barrierefreiheit, sondern bestenfalls eine Barrierearmut ermöglichen können. Das **Hauptgebäude** der Technischen Universität (TU) Berlin verfügt über **fünf rollstuhlgerechte Zugänge** rund um das Gebäude. Das **Mathematikgebäude** hat einen **rollstuhlgerechten seitlichen Eingang**. Die Vortags- und Workshopräume, die für *Bits & Bäume 2022* verwendet werden, sind alle über Rampen oder Fahrstühle erreichbar. Ein **Wegeleitsystem** wird durch Schilder, Aushänge und Klebebandmarkierungen auf dem Boden durch die Konferenz leiten.

Bei der Konzipierung des Wegeleitsystems für die *Bits & Bäume 2022* haben wir uns bemüht, auf gute Sichtbarkeit und Eindeutigkeit der Beschilderung zu achten und barrierearme Zugänge zu Gebäuden und Workshop- bzw. Vortagsräumen klar zu kennzeichnen. Sollte dir jedoch zu irgendeinem Zeitpunkt etwas unklar sein oder du weitere Informationen zum Zugang zu bestimmten Räumen benötigen, kannst du dich gerne an das Team am Infopoint wenden.

Mehr Informationen zu Barrierearmut im Haupt- und Mathegebäude der TU findest du hier:

- https://www.barrierefrei.tu-berlin.de/menue/barrierefreier_zugang/hoersaele_und_gebaeude/h_hauptgebaeude_der_tu_berlin/
- https://www.barrierefrei.tu-berlin.de/menue/barrierefreier_zugang/hoersaele_und_gebaeude/ma_mathematikgebaeude_haupt/

Uns ist bewusst, dass das Thema Barrierearmut weit mehr umfasst als rollstuhlgerechte Zugänge zu Räumlichkeiten. Gerne hätten wir auch Menschen mit Einschränkungen der Wahrnehmung, von Blindheit bis zu Hörproblemen einen besseren Zugang zu der Konferenz ermöglicht, jedoch müssen wir an dieser Stelle ehrlich kommunizieren, dass uns dies nicht gut gelungen ist und wir diesen Bereich in der Zukunft gründlicher und von Anfang an mitdenken müssen.

6.2. Awareness Raum

Es gibt auf der Konferenz einen Awareness Raum, der als **Rückzugsort** dient und absolute Privatsphäre ermöglicht. Er kann genutzt werden, falls es zu Übergriffen/Vorfällen jeglicher Art kommen sollte, die ein Rausziehen aus der Situation erfordern. Hier findest du gemütliche Sitz- und Liegegelegenheiten. Dieser Raum ist nur mit einer Person des Awareness Teams zugänglich. Je nach Bedarf kann die Person bei dir bleiben oder aber dich und gegebenenfalls eine*n Freund*in dort reinlassen. Wenn du den Awareness Raum nutzen möchtest, wende dich bitte direkt oder telefonisch an eine Person des Awareness Teams oder bitte den Infopoint, uns zu kontaktieren.

Der Awareness Raum kann gegebenenfalls auch als **Ruhe- und Entspannungsraum** für Menschen mit Behinderungen genutzt werden.

6.3. Toiletten

Die Toiletten auf der Konferenz sind als **Unisex Toiletten** ausgeschildert und mit Piktogrammen versehen, die die Art der Toiletten anzeigen (Sitz-WCs; Sitz- und Steh-WCs; rollstuhlgerechte Toilette). Hierdurch wollen wir den Toilettengang auch für Personen ermöglichen, für die dieser an öffentlichen Orten mit Diskriminierung, Scham oder Gewalt in Verbindung steht.



7. Quellen

Wir danken dem Awareness Team von Bildung.Macht.Zukunft., dass sie uns ihr Awareness Konzept zur Verfügung gestellt haben. Vor allem bedanken wir uns bei Carina Flores für ihre Unterstützung und ihr Feedback.

Weitere Quellen:

Awareness Akademie - [Awareness Akademie \(awareness-akademie.de\)](https://awareness-akademie.de)

Initiative Awareness - [Awareness \(initiative-awareness.de\)](https://initiative-awareness.de)

Missy Magazine - [Hä? Was heißt denn... - Missy Magazine \(missy-magazine.de\)](https://ha-was-heisst-denn...)